

Matthäuskirche auf dem Rossfeld 3004 Bern/BE

Architekten

 Frey, Egger,
 Peterhans,
 BSA/SIA ;

 Mitarbeiter :
 R. Horb ;
 Fr. Vogel,
 Gartenarchitekt BSG,
 ☎ (031) 41 46 11,
 3000 Bern

Ingenieure

 Marchand & Meier,
 Ingenieure,
 Bern ;

 Mitarbeiter :
 R. Järman ;
 H. Luchsinger,
 ETH/SIA, Zug,
 Mero-Konstruktion ;
 W. Matter,
 Sanitär-Ingenieur,
 Bern

Wettbewerb

1959-1960

Ausführung

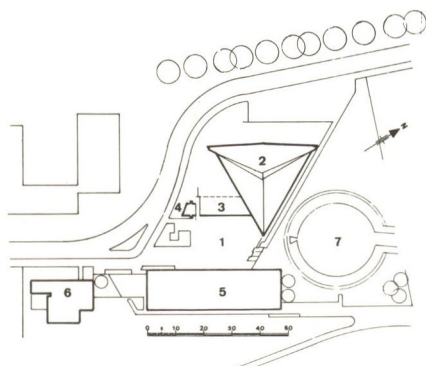
1961-1965

Adresse

Reichenbachstrasse 112



Fotos A. Winkler



Situation

- 1 Kirchplatz
- 2 Kirche
- 3 Sakristei
- 4 Turm
- 5 Kirchgemeindehaus
- 6 Pfarrhaus
- 7 Römische Theaterruine

Programm

 Siehe Legende zu den Plänen.
 Aus den Plänen nicht
 ersichtlich :
 Kirche Untergeschoss :
 Luftschutzräume.
 Kirchgemeindehaus :
 Untergeschoss südseitig frei-
 liegend : Jugendstube, Jugend-
 bücherei, Sigristenwohnung.

Fassungs- vermögen

 Kirchenraum mit Empore
 450 Personen.
 Kirchgemeindesaal
 250 Personen,
 mit Foyer 360 Personen.
 Turm :
 Aussichtsplattform für eine
 Schulklasse.

Orgel

mit Rückpositiv

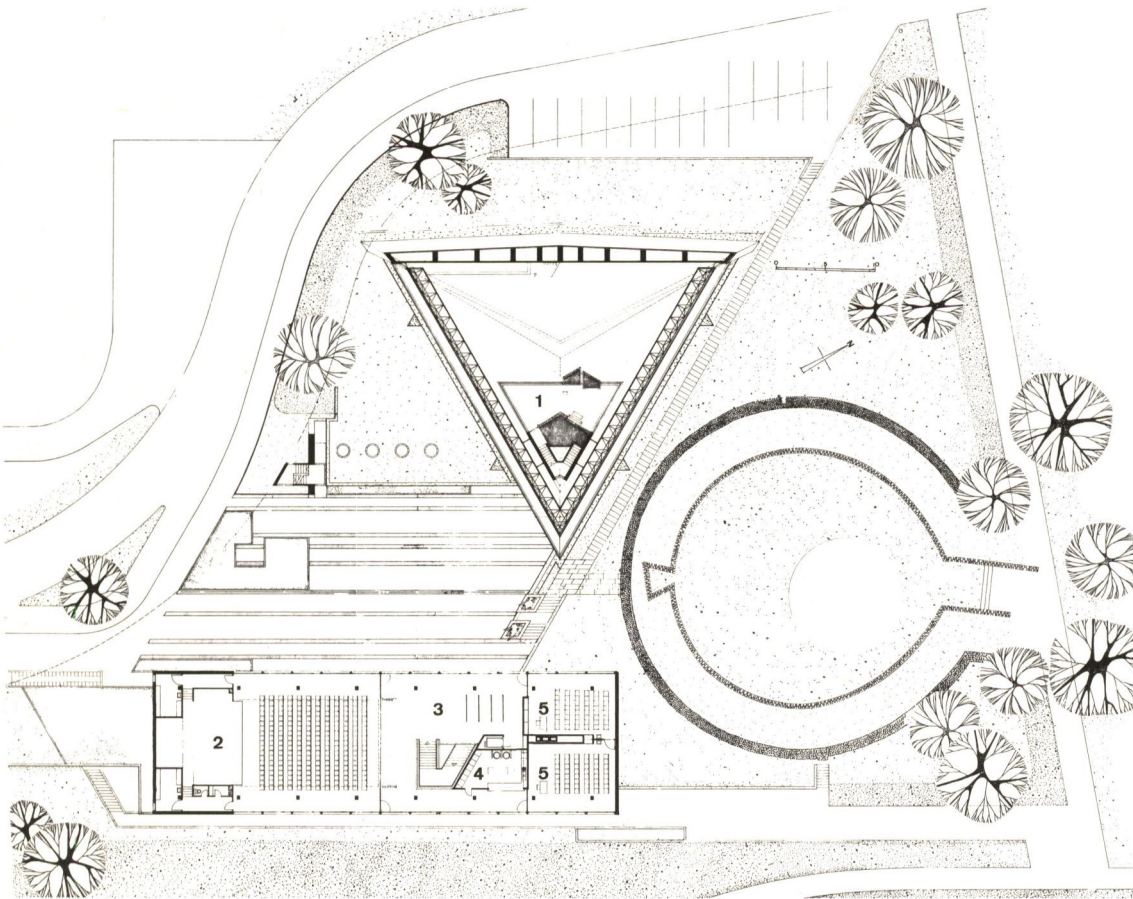
3 Manuale, 35 Register.

Geläute

 5 Glocken,
 Totalgewicht 5 Tonnen.

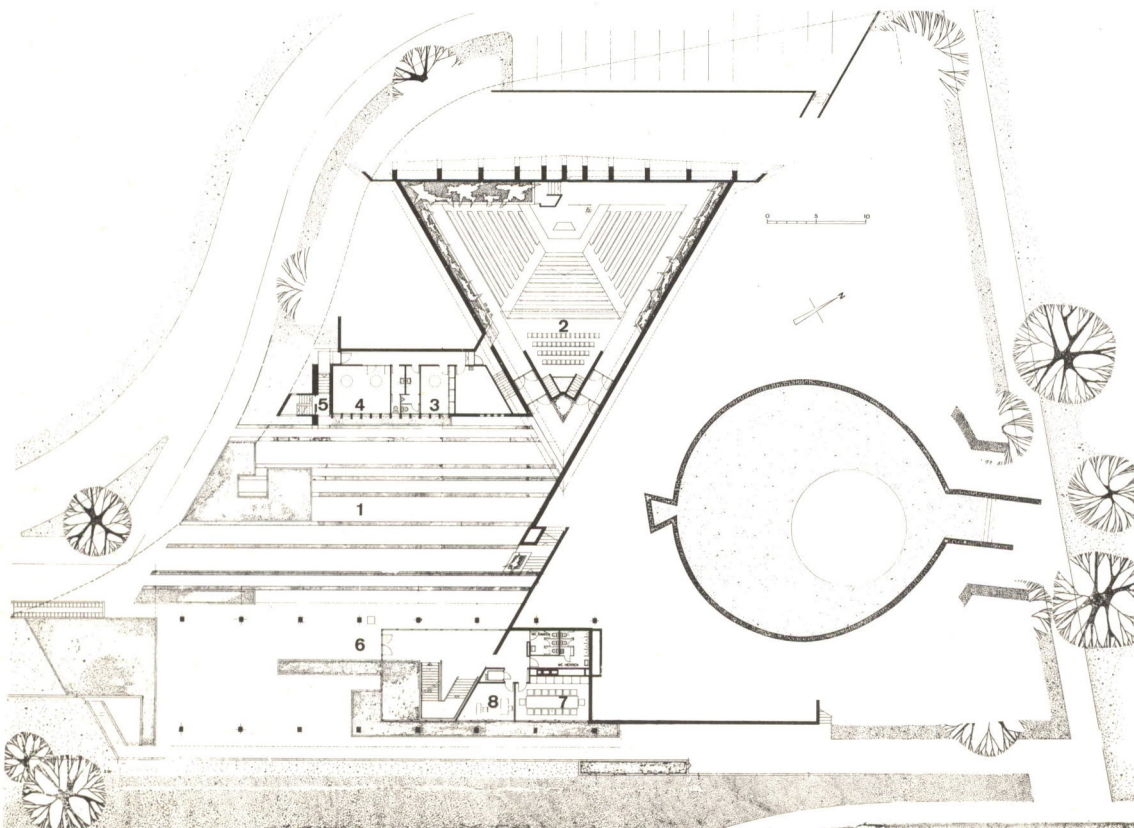
Charakteristiken

 Anlagekosten :
 für Kirche, Turm, Sakristei,
 Kirchgemeindehaus,
 Pfarrhaus,
 inklusive Orgel, Glocken,
 Ausstattung Fr. 4 455 000.—
 Kubaturen und Preis per m³ :
 Kirche 8420 m³
 pro m³ Fr. 212.—
 Kirchgemeindehaus 7840 m³
 pro m³ Fr. 227.—



Obergeschoss

- 1 Empore mit Orgel
- 2 Kirchenraum
- 3 Foyer
- 4 Teeküche
- 5 Unterrichtsräume



Erdgeschoss

- 1 Kirchplatz
- 2 Kirchenraum
- 3 Sakristei
- 4 Empfang
- 5 Aufgang zum Turm
- 6 Offene Eingangshalle
- 7 Sitzungszimmer
- 8 Gemeindehelferin

Beschrieb :

Kirchliche Baugruppe in historisch und topographisch markanter Lage unter Einbezug einer gallo-römischen Arena.

Tetraederform der Kirche, Rechteckkubus des Kirchgemeindehauses und hochstrebender Turm sind durch ihre Gegensätzlichkeit in Beziehung gebracht zum Rund der Arena.

Kirche und übrige Bauten sind vom Kirchplatz ebenerdig zugänglich. Das Terrain rund um die Kirche ist aber auf das Niveau der Arenamauern angehoben, die Bepflanzung optisch durch Pflanzenbankette in den Innenraum fortgesetzt. Das Dach ist durch ein zweiseitig angeordnetes Fensterband vom Terrain abgehoben. Die Kirche wirkt stark erdgebunden.

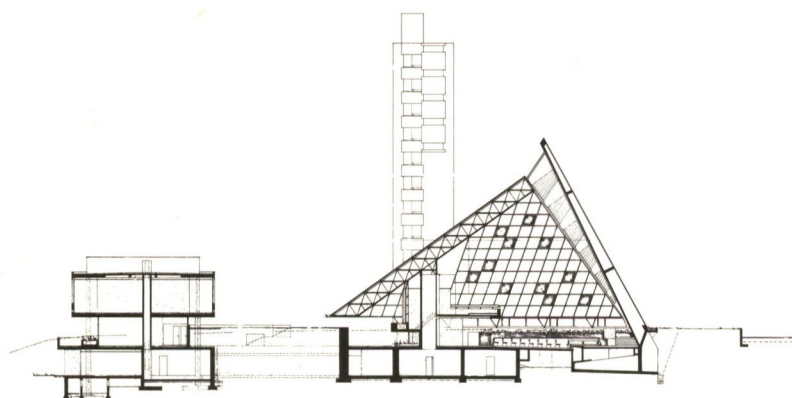
Durch Dreieckform des Kirchenraumes wird starkes Gemeinschaftsgefühl angestrebt. Hauptbelichtung durch Oberlichtband.

Kirchgemeindehaus mit teilweise offenem Erdgeschoss zum ungehinderten Ausblick vom Kirchplatz.

Turm besteigbar.

Pfarrhaus als separater Bau und Teil einer Hangkantenbebauung.





Konstruktion

Kirche

Aussenwände, Decken, Pflanzentröge, Empore, schräggestellte Chorwand mit Verstärkungsrippen und Fundamentschuh in Stahlbeton. Kirchendach-Tragkonstruktion als Raumfachwerk System Mero mit 10 Auflagepunkten ausgebildet. Oberlichtband in Profilitglas trennt Chorwand von übrigen Dachflächen. Einheitliche Deckung von Chorwand und Dachflächen mit dunklem Eternitschiefer. Chorwand innen verputzt. Trogverkleidungen und Kanzel in Sichtbackstein. Deckenuntersicht, Orgelgehäuse und Kirchenbänke in Ulmenholz. Metallfensterband, Boden Granit. Bodenheizung als Grundlast, Ventilationsanlage mit Luftheizung.

Kirchgemeindehaus

Als Betonskelettbau, Decken teilweise in Vorspannbeton, Fassaden zweischalig mit Isolation. Flachdächer mit Flachterrassen, Holz-Metallfenster, Decken und Wände teilweise in Holz. Invalidenlift.

Turm

In Eisenbeton.

Bibliographie

AS Schweizer Architektur
Nr. 33 / September 1978

